



Einführung.



ie Odin, der sinnende Ase, vor unwordenklicher Zeit den urweisen Riesen Mimir am Mimirsborn aussuchte und sein Auge verpfändete, um einen Trunk urweltlicher Weisheit zu empfangen, so spähten wißbegierige Männer, Freunde des germanischen Altertums, nach der hohen Göttin Saga mit unermüdlichem Fleiß, bis sie dieselbe fanden. Sie wohnte in krystallinem Hause unter der kühl strömenden Flut. Die emsigen Forscher traten bei ihr ein und begehrtten Kunde von der alten Zeit und den vergangenen Geschlechtern, die einst im Norden von Europa gewaltet, geduldet, gekämpft und gesiegt hatten. Da saß die sinnende Göttin im Traume der Gedanken, umflattert von Odins Raben, die ihr

Vergangenes und Künftiges zuflüstereten. Sie erhob sich von ihrem Hochsitz, schier verwundert über die mancherlei Fragen, die man an sie richtete. Sie deutete auf zerstreut umherliegende Blätter, sprechend: „Kommt ihr endlich, Kunde zu erhalten von der Weisheit und den Thaten eurer Ahnen? Auf diese Blätter habe